

Pressemitteilung

„Hamburg soll Grundeinkommen testen“ – Volksinitiative startet Unterschriftensammlung

Hamburg, 12. Februar 2020

Vor zwei Jahren waren es zwei Personen und eine Idee. Am Sonntag füllten 50 Menschen den Seminarraum der GLS-Bank. Und heute, drei Tage später, haben sich schon über 300 Menschen gemeldet, die aktiv Unterschriften sammeln wollen.

„Hamburg soll Grundeinkommen testen“ heißt die neue Volksinitiative. Und blickt man auf die enorme Resonanz, scheint das Thema einen Nerv getroffen zu haben.

*„Wir sind alle sehr aufgeregt. Und es macht mich glücklich, zu sehen, wie aus einer einfachen Idee eine richtige Bewegung wird.“ sagt Joy Ponader, Gründer*in der Expedition Grundeinkommen. Ponader hat 2014 mit Michael Bohmeyer die Kampagne Mein-Grundeinkommen.de gegründet. Für Ponader ist die Expedition dabei der logische nächste Schritt: „Das Thema will auf die politische Tagesordnung. Und zwar jetzt.“*

Joy Ponader hat 2018 Laura Brämswig kennengelernt. Brämswig hat nach ihrem Studium der Wirtschafts- und Sozialpsychologie bei der Unternehmensberatung BCG gearbeitet, bevor sie sich der Begleitung und Beratung von Social Startups zugewandt hat. Die beiden haben sich über das Sozialunternehmer*innen-Netzwerk Ashoka kennengelernt.

Laura Brämswigs Leidenschaft ist die Organisation sozialer Bewegungen: *„Mich fasziniert an der Idee des bedingungslosen Grundeinkommens, dass es eine Möglichkeit sein könnte, eine neue Gesellschaft zu schaffen, in der man lieber leben möchte, als in der heutigen. Wenn wir das nicht zumindest ausprobieren, verpassen wir eine riesige Chance. Deshalb haben wir die Expedition Grundeinkommen gegründet.“*

Im letzten Jahr floss viel Zeit in das Schreiben des Gesetzesvorschlags, den die Expedition Grundeinkommen mit der Volksinitiative einbringen will. Mehrere Juristinnen haben daran mitgewirkt, unter anderem die renommierte Berlin Kanzlei Geulen & Klinger, die die Deutsche Umwelthilfe und andere NGOs vertritt.

Dabei haben Brämswig, selbst Sozialwissenschaftlerin, und Ponader viele Wissenschaftlerinnen getroffen. Die äußern sich durchwegs positiv zu dem gesetzlichen Rahmen. Prof. Olli Kangas, der Studienleiter des finnischen Grundeinkommensexperiments, ist nach eigenen schwierigen Erfahrungen in der Abstimmung mit der Politik besonders vom Bottom-Up-Ansatz der Volksgesetzgebung überzeugt: *„Das Projekt ist sehr eindrucksvoll. Wenn es erfolgreich ist, wird Deutschland damit das weltweit beste Grundeinkommensexperiment bekommen. Das finnische Experiment wurde von der Regierung gestartet, die sehr viel Einfluss auf die Ausrichtung genommen hat. Dieser Ansatz dagegen geht von der Bevölkerung aus. Das ist viel besser.“*

Auch Prof. Jürgen Schupp vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) ist vom Ansatz überzeugt: *„Der Ansatz der Expedition Grundeinkommen basiert auf einem hohen Maß an Realismus. Denn es wird nicht die sofortige Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens gefordert, sondern die Durchführung von wissenschaftlich begleiteten Modellprojekten mit mehrjähriger Laufzeit.“*

Und Prof. Bernhard Neumärker, Inhaber der Götz Werner Professur für Wirtschaftspolitik und Ordnungstheorie an der Universität Freiburg und Leiter des Freiburg Institute for Basic Income Studies (FRIBIS), sieht eine große Relevanz der Expedition Grundeinkommen für Forschung und Zivilgesellschaft gleichermaßen: *„Es ist ein bedeutender Fortschritt für die*

Grundeinkommensbewegung, wenn ihr zentrales Merkmal einer Initiative aus der Zivilgesellschaft politisch und institutionell so nachhaltig durch die „Expedition Grundeinkommen“ getestet wird, dass man von einem Schritt hin zur Prüfung eines neuen Sozialvertrags sprechen kann. Damit bekommen die Ergebnisse der Expedition überragende gesellschaftspolitische Relevanz.“

Die Expedition Grundeinkommen kann bei der Verbreitung des Anliegens auch auf breite Unterstützung in der Zivilgesellschaft zählen. Unter anderem die Kampagne Mein-Grundeinkommen.de hat ihre Hamburger Nutzer aufgefordert, das Anliegen zu unterstützen. Gefragt, ob er dieses Modellprojekt sehen will, sagt Michael Bohmeyer, Gründer von Mein-Grundeinkommen.de: „Das will ich. Das machen wir, oder?“



Die Expedition Grundeinkommen will die für das Zustandekommen der Volksinitiative notwendigen 10.000 Unterschriften (+ 2.000 Unterschriften Sicherheitspuffer) innerhalb von drei Wochen sammeln. Dadurch könnte der angestrebte Volksentscheid zeitgleich mit der Bundestagswahl 2021 stattfinden.

Der Aufruf zur Gründung der Volksinitiative wurde an über 26.000 Hamburgerinnen und Hamburger versandt. Über 3.400 Menschen haben sich daraufhin auf www.expedition-grundeinkommen.de/hamburg registriert und angekündigt, die Initiative nach ihrem Start zu unterstützen. Über 300 Personen wollen sich aktiv an der Unterschriftensammlung beteiligen.

Kontakt:

Laura Brämswig

030 959997-22

presse@expedition-grundeinkommen.de

www.expedition-grundeinkommen.de